

## Jahresbericht des Kommandanten der FF Dingolfing

Im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 waren folgende Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing zu verzeichnen:

### 1. Einsätze

Im Berichtsjahr 2008 sprach ich noch von einem etwas ruhigeren Jahr. Nun, für 2009 kann man dies wohl eher nicht behaupten. War unsere Wehr im Jahr 2008 noch skeptisch, was die Alarmierungen durch die ILS und die Einbindung der Feuerwehr Dingolfing in die Alarmpläne betrifft, so wurde dies 2009 durch die Einsatzzahlen mehr als deutlich widerlegt.

Im Jahr 2009 wurde die Freiwillige Feuerwehr zu insgesamt **229 Einsätzen** gerufen, die sich in 28 Brandeinsätze, 122 technische Hilfeleistungen, 34 Fehlalarme und 42 Theater- und Sicherheitswachen gliederten. Hinzu kamen noch 3 Einsätze der Wehr Dingolfing als Kreiseinsatzzentrale.

Einer der größten Einsätze im letzten Jahr war der Brand des Modehauses KIK. Dank dem engagierten und umsichtigen Eingreifen der Feuerwehren konnte hier ein größerer Gebäudeschaden und eine Gefährdung der Bewohner – obwohl dieses gezielt von einem Brandstifter in Kauf genommen wurde – vermieden werden. Ich möchte hier nochmals allen am Einsatz beteiligten Kräften mein Lob und meine Anerkennung aussprechen: besser hätte der Einsatz nicht laufen können!

### **Auflistung der Brandeinsätze:**

Stadtbereich	Überörtlich	
16	12	8 Pkw-Brände
		4 Zimmerbrände
		3 Kleinbrände
		2 Brände Container / Mülltonne
		2 Dachstuhlbrände
		2 Küchenbrände
		2 Brände Stallungen
		1 Kaminbrand
		1 Brand Kaufhaus
		1 Kellerbrand
		1 Wohnhausbrand
		1 Brandmeldeanlagen mit Feststellung

### **Auflistung der technischen Hilfeleistungen:**

Stadtbereich	Überörtlich	
113	9	26 Keller unter Wasser
		18 Verkehrsunfälle (davon 8 mit eingeklemmter Person)
		17 Baum auf Fahrbahn bzw. Straße oder Baum Ast droht zu fallen
		11 Wohnungsöffnungen
		10 Ölspuren
		6 Unterstützung Rettungsdienst (First Responder und Tragehilfe)
		5 Insekten
		4 Kleintierrettungen
3 Fahrbahnreinigen		

		3 Verkehrssicherungen
		2 Person unter Zug
		2 Erkundungen (1x nach Gasgeruch, 1x Kehrmachine in Brand)
		2 Fahrbahn / Gehweg überschwemmt
		2 Bauplane nach Sturmschaden befestigt
		1 Benzin aus Pkw
		1 Gasaustritt
		1 Gefahrgutunfall
		1 Undichter Unterflurhydrant
		1 eingeklemmte Person unter Holzstapel
		1 sonstige Hilfeleistung
		1 Person in Heckenschere
		1 Ausleuchten einer Unfallstelle
		1 Vermisstensuche
		1 CSA-Anforderung durch Fa. BMW
		1 Pkw in Jauchegrube

**Fehlalarme:**

Stadtbereich	Überörtlich	
26	8	6 Blinder Alarm (Irrtum des Meldenden)
		2 Böswilliger Alarm
		26 Brandmeldeanlage (Develey / Krankenhaus / Logistikpark Unterhollerau)

**Kreiseinsatzzentrale:**

Stadtbereich	Überörtlich	
1	2	1 Brand eines Kaufhauses
		2 Besetzungen während Unwetterlagen

Die Kreiseinsatzzentrale Dingolfing wurde im letzten Jahr noch zu drei Einsätzen mitalarmiert. Inzwischen ist die KEZ unseres Landkreises in Landau angesiedelt, so dass diese Einsätze in Zukunft wegfallen bzw. zum Ausnahmefall werden.

Bei den Einsätzen konnten insgesamt 15 Personen gerettet werden. Leider konnten wir bei Verkehrs- und Bahnunfällen sechs Personen nur noch tot bergen.

Für die Brandeinsätze waren 1.135 Mann mit 924,3 Stunden im Einsatz, zur technischen Hilfeleistung wurden 1.385 Mann mit 1.424,2 Stunden benötigt. Mit den Fahrzeugen wurden bei den Brandeinsätzen 1.512 km und bei der technischen Hilfeleistung 3.250 km gefahren.

**2. Sicherheitswachen**

In der Stadthalle Dingolfing wurden 34 Wachen zu den jeweiligen Veranstaltungen abgeleistet. Hierbei waren 68 Mann 252,5 Stunden tätig. Während des Kirchweihfestes waren in 4 Nächten 33 Mann 461 Stunden in Alarmbereitschaft. Dazu kamen zwei Sicherheitswachen beim RedBox Festival in der Eishalle mit 7 Mann und 72,25 Stunden Dienst, sowie eine Wache bei der BR-Radltour mit 2 Mann und 16 Stunden. Zudem wurde eine Sicherheitswache beim City Marathon mit 28 Mann und 182 Stunden gestellt.

**3. Vorbeugender Brandschutz**

Im Januar wurde das Seniorenheim der Ambulante Krankenpflege Helmer im Hinblick auf Anbringung der Feuerlöcher und Rauchmelder überprüft.

Im März fand eine – durch die Feuerwehr überwachte – Räumungsübung des Kauflands Dingolfing statt. Hier wurden Tipps und Hinweise für die Evakuierung aus Sicht der Feuerwehr an das Personal weitergegeben.

Begehungen durch die Feuerwehr fanden in der Tiefgarage Zentrum in Bezug auf die Feuerwehrschießung und in den Fischerhallen statt. Als Betrieb der unter die Störfallverordnung fällt, musste für die im Alarmplan beteiligten Feuerwehren, auch bei der Firma GIMA, Marklkofen eine turnusgemäße Objektbesichtigung durchgeführt werden.

Im Zuge des Umbaus der Dreifachturnhalle im Gymnasium und beim Neubau des Stadtteilzentrums Nord wurden mit den Planern die möglichen Anfahrtswege für die Feuerwehr festgelegt. Auch wurde die Zufahrt im Bereich des Rennwegs zu den Wohnanlagen überprüft und ein Halteverbot angeregt.

Für das Areal Sparkasse konnte ein Feuerwehreinsatzplan erstellt werden. Ich danke Herrn Reischl für die engagierte Zusammenarbeit. Der Komplex der Sparkasse erweist sich im Einsatzfall als überaus unübersichtlich. Hier sind Feuerwehreinsatzpläne unerlässlich.

Bedingt durch einen Neubau wurden uns durch die Fa. Devely ebenfalls neue Pläne zur Verfügung gestellt. Hier fand mit den Dienstgraden im letzten Jahr eine Begehung statt, um sich die neuen Gegebenheiten verinnerlichen zu können.

Die Zisterne in der Oberen Stadt konnte endlich den Erfordernissen der Feuerwehr angepasst werden. Hier ist ein fester Sauganschluss installiert. Im Einsatzfall kann nun schnell Wasser entnommen werden, ohne die Deckel der Zisterne mit einem Spezialschlüssel öffnen zu müssen.

Als voller Erfolg erwies sich das Infomobil Handfeuerlöcher des LFV. Mitte Juli konnten die Beschäftigten des Krankenhauses, des Bürgerheims und des Landratsamtes den Umgang mit Feuerlöschern erlernen und erproben.

#### **4. Atemschutzübungsanlage**

An 47 Tagen bedienten jeweils zwei Dienstleistende den Leitstand in der Atemschutzübungsanlage des Landkreises. Es waren hier 94 Mann mit 243 Stunden tätig. Auch in der Ausbildung wirkten Mitglieder der Wehr Dingolfing mit. Hier wurden 91,75 Stunden investiert.

#### **5. sonstige Aktivitäten**

Feste Termine in unserem Jahreskalender sind die Besuche der Kindergärten und Grundschulen. Im letzten Jahr besuchten uns die Grundschule Altstadt im Januar und die Grundschule St. Josef im Mai um das im Unterricht Gelernte „live“ zu erleben. Auch der Kindergarten St. Johannes stattete uns einen Besuch ab. Für das Kindergartenfest in St. Johannes wurde zudem das LF 16 abgestellt. Erstmals besuchte uns auch der Kindergarten Moosthenning. Für die Kinder ist es jedes Mal ein Erlebnis, wenn sie zu uns in die Feuerwehr kommen dürfen. Hier bedanke ich mich für die überaus gekonnte Durchführung dieser Veranstaltungen bei Werner Frühmorgen.

Im Juni besuchten uns die Kameraden der FF Loiching und Weigendorf um den praktischen Teil der Fahrzeugkunde ihrer Truppmann-Ausbildung durchzuführen.

Im Rahmen des Sicherheitstages der Berufsschule Dingolfing im Juli beteiligte sich die Wehr Dingolfing und führte die Arbeiten der Feuerwehr und die Rettung von Personen nach einem Verkehrsunfall vor.

Wie alle Jahre, so wurde auch 2009 wieder durch die Feuerwehr Dingolfing das Aufstellen des Christbaumes in der Kirche St. Johannes organisiert.

#### **6. Übungen**

Der Löschzug Überland beteiligte sich an der Abschnittübung in Holzhausen. Beim angenommenen Brand des landwirtschaftlichen Anwesens beteiligten sich 16 Mann mit 32 Stunden. Nach der Übung trat allerdings der Ernstfall ein: kurz nach Abschluss der Übung traf uns ein starkes Unwetter und wir fuhren in dieser Nacht noch etliche Einsätze.

Am Samstag, den 20.06.2009, hatte die Dingolfinger Feuerwehr im Verbund mit dem Gefahrgutzug Dingolfing-Landau die Möglichkeit, einen Schulungstag bei der Werkfeuerwehr der Wacker Chemie in Burghausen absolvieren zu können. Der Übungstag begann mit einer theoretischen Einführung über TUIS und den Ablauf eines Gefahrguteinsatzes nach der GAMS Regel. Im Anschluss wurden zwei praktische Übungen absolviert. Der Lerneffekt dieses Tages war enorm. Die neun Teilnehmer unserer Wehr sehen nun einen Gefahrguteinsatz mit Sicherheit mit anderen Augen.

Unsere Lehren zogen wir auch aus der Abschnittsübung Mitte Juli mit dem Objekt „Bürgerheim Dingolfing“. Wir wollten Erkenntnisse gewinnen, wie der Umgang und die Evakuierung mit immobilen bzw. gehandikapten Menschen im

Brandeinsatz von Statten geht. Auch konnten in der Übung Defizite zwischen den Absprachen Einsatzleitung Feuerwehr und Einsatzleitung Heim aufgedeckt und dadurch letztlich auch beseitigt werden. An dieser Übung nahmen von unserer Wehr 29 Mann mit 113 Stunden teil. Außerdem wurden die Feuerwehren des Stadtgebiets, sowie die Feuerwehren Gottfrieding und Frickhofen eingebunden. Dank sagen darf ich dem Maibaumkomitee, für die äußerst realistische Darstellung der Heimbewohner.

Beteiligt war die Wehr Dingolfing auch an den Abschnittsübungen im Kloster Mengkofen Anfang September und in Stockerpoint Ende September. An den beiden Übungen waren nochmal 43 Mann mit 118 Stunden beteiligt.

Zudem wurde der ELW in einer Übung im Bayernpark mit eingebunden und das TLF 24/50 zur Überprüfung der Wasserversorgung bei einer Abschnittsübung in den Fischerhallen.

Schwerpunkt im Übungsbetrieb waren allerdings die insgesamt 41 Truppmann- und Truppführerausbildungen, 39 Sonderausbildungen, gefolgt von 40 Übungen der Jugendgruppe (dazu folgt ein eigener Bericht des Jugendwarts), sowie 72 Fahr- und Maschinistenausbildungen. Die „Samstagsgruppe“ übte 9 mal. 15 Übungen wurden für die Abnahme des Leistungsabzeichens durchgeführt.

Zusammengefasst waren bei allen Übungen insgesamt 2.159 Mann mit 4.242 Stunden anwesend. Mit den Fahrzeugen wurde für diese Zwecke eine Strecke von 4.199 km zurückgelegt.

Summa summarum – d.h. alle Einsätze, Übungen und sonstige Tätigkeiten zusammengerechnet, ergeben sich 8.253 Stunden Freizeit, die für das Wohl der Allgemeinheit geopfert wurden. Teilt man diese Stunden durch die Anzahl der Aktiven ergibt sich durchschnittlich eine Stundenzahl von circa 90 Stunden pro Mann. Eine Gesamtfahrleistung wurde von 10.654 km erbracht.

## **7. Besprechungen**

Im Berichtsjahr wurden drei Dienstgradbesprechungen und eine Dienstversammlung abgehalten. Auf Landkreisebene traf man sich zu 4 Kommandantenzusammenkünften und zwei Atemschutzbesprechungen, sowie zur Winterschulung der Kommandanten. An den Versammlungen der Landkreiskommandanten bzw. des Kreisfeuerwehrverbandes in Mamming und Dingolfing nahmen 8 Mann teil. Zum Thema „Integrierte Leitstelle“ und „Neue Kreiseinsatzzentrale“ fanden vier Besprechungen statt.

Mit Bürgermeister Josef Pellkofer und Stadtkämmerer Jürgen Kaiser wurde im Januar der Haushalt besprochen und verschiedene Themen und Probleme der Feuerwehren erörtert.

Interessant war eine Infoveranstaltung in der Stadthalle Dingolfing im Februar letzten Jahres. Hier ging es um das Versicherungsrecht und der ADAC referierte mit dem Thema: „Technische Rettung bei Verkehrsunfällen: Neue Fahrzeugtechniken – Neue Risiken?“

Im Landratsamt traf man sich zu einer Besprechung wegen der Alarmierungsprobleme im Stadtgebiet. Hier konnte nach Auswertungen unserer Fragebögen der Aufbau eines Alarmumsetzers erreicht werden. Dieser müsste in den nächsten Wochen auch in Betrieb gehen. Zudem wurde der Rück- bzw. Umbau der Zentrale in der Wache Dingolfing mit dem Landratsamt abgestimmt. Die Richtfunkanbindung wurde an die Kreiseinsatzzentrale übergeben und in der Zentrale wieder ein normales Funkgerät installiert.

Im Juni wurde im Landratsamt der Katastrophenschutzplan für die Fa. Girnhuber vorgestellt. Dazu waren alle beteiligten Fachstellen eingeladen. Betrieblich ist die Firma bereits gut organisiert, allerdings bedarf es bei der großräumigen Planung noch an ein wenig Feinarbeit, wie sich bei dieser Sitzung herausstellte.

Mitglieder der Feuerwehr Dingolfing beteiligen sich am Arbeitskreis Gefahrgut auf Landkreisebene. Zu diesem Thema fand im vergangenen Jahr eine Sitzung statt.

Im November fand eine Fachdienstleiterbesprechung der Katastrophenschutzeinheiten im Landratsamt statt.

## **8. Fahrzeugwartung und Gerätepflege**

Für die finanzielle Unterstützung ehrenamtlicher Gerätepflege danke ich Ihnen Herr Bürgermeister Pellkofer sehr herzlich, denn unsere Feuerwehrdienstleistenden beteiligten sich auch an der Gerätewartung. Dies sind die Mitarbeit bzw. Vertretung in der Atemschutzwerkstatt, sowie die Unterstützung der Gerätewarte bei Einbauten bzw. Optimierungen an Fahrzeugen und in der Feuerwache durch unsere Kameraden. Das die Fahrzeuge gut in Schuss

sind ist nicht nur ein Verdienst unserer Gerätewarte, sondern auch unserer Kameraden, die ein wachsames Auge auf die Einsatzbereitschaft unserer Geräte haben, sie aber selbstverständlich auch pfleglich behandeln.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn Thomas Köppl für den Bereich der Fahrzeuge und Fahrzeugausschreibungen und bei unserem Kameraden Peter Hofmann für die erbrachte Arbeit im Bereich Atemschutz bedanken.

## 9. Beschaffungsmaßnahmen

Die größte Beschaffungsmaßnahme in unserem Haushalt war im letzten Jahr die Neubeschaffung eines Wechselladers. Der Einstieg in das Wechselladersystem im Stadtgebiet konnte 2007 mit der Beschaffung des ersten Trägerfahrzeugs und den Abrollbehälter Atemschutz/Strahlenschutz bei der FF Höfen umgesetzt werden. Im Jahr 2009 wurde nun das System mit einem weiteren Wechselladerfahrzeug bei der FF Dingolfing weiter ausgebaut. Dadurch sind bereits zwei Grundfahrzeuggestelle mit Hackensystem im Stadtgebiet stationiert, die die verschiedensten Komponenten (auch der Werkfeuerwehr) aufnehmen können. Unser Fahrzeug ist zudem zusätzlich mit einem Beladekran mit einer Kraft von 16m-Tonnen ausgestattet.

Die Aufgabenvielfalt der Feuerwehren nimmt zu; auch außerhalb der Grenzen von Großstädten. Die Spezialgeräte werden immer teurer. Nicht für jeden Zweck braucht man ein teures Einsatzfahrzeug, das aus einem Fahrgestell und einem Aufbau besteht. Vorteil des Wechselladers ist, dass ein Trägerfahrzeug mehrere Aufbauten transportieren kann. Für den ersten Zugriff im Einsatz rücken weiterhin die bekannten Löschfahrzeuge und Drehleiter aus, aber für unterstützende Tätigkeiten und den Materialnachschub eignet das flexible System. Einerseits erhöht sich die Effizienz im Einsatz, andererseits spart es Kosten.

Wir wollen dieses Konzept weiter voran treiben. Geplant ist hier für 2010/2011 (je nach Möglichkeiten der Finanzausstattung der Stadt) die Beschaffung eines Abrollbehälters Öl/Umwelt als Ersatz für zwei Anhänger. Somit kann dieses Konzept in Verbund mit den Feuerwehren Dingolfing und Höfen aber auch der BMW-Werkfeuerwehr im Bereich der Sonderausrüstung in den nächsten Jahren kontinuierlich ausgebaut werden.

Für die Fahrzeugbeschaffung und weiterführende Planungen waren 34 Mann rund 228 Stunden beschäftigt, ohne die Zeiten gerechnet, die man z.B. für häusliche Ausarbeitungen zusätzlich noch investiert. Für Rohbauabnahmen, Besichtigungen etc. wurden dafür 1.373 km zurückgelegt.

In unserem LF 16/12 konnte ein dritter Atemschutzplatz im Mannschaftsraum verwirklicht werden. Die Einsatzerfordernisse sind in den letzten Jahren stark gestiegen, so dass man sich die Möglichkeit offen lassen muss, mit einem verstärkten 3-Manntrupp vorzugehen. Dieser kann sich sofort im Fahrzeug ausrüsten. Bisher waren nur 2 Plätze in der Mannschaftskabine mit Atemschutzgeräten ausgerüstet.

Doch nicht nur bei den Fahrzeugen sind wir bemüht uns zu verbessern. Für die Ausbildung zur Höhengeneration und Selbstrettung wurde an der Außenfassade des Schlauchturms eine Steigleiter angebracht. Wir haben nun eine adäquate Möglichkeit auch dieses Einsatzspektrum zu beüben.

Im Jahr 2009 konnten wir in der Wache ein EDV-Netzwerk installieren. Die Daten unseres Verwaltungsprogrammes liegen nun zentral auf einem Server und ermöglichen die Nutzung der Informationen in den Büros, der Kleiderkammer und den Funktionsräumen der Gerätewarte. Zudem steht der Zentrale nun ein zuverlässiger Internetanschluss zur Verfügung.

Mitglieder der Feuerwehr überarbeiten immer noch die Elektroinstallation der Fahrzeughalle, da diese nicht mehr auf dem Stand der Technik ist. Durch den Ersatz der vorhandenen Verdrahtungstechnik mit einer modernen Steuerung sollten wir es schaffen, unser Feuerwehrhaus wieder den zukünftigen Anforderungen anzupassen. Mit Hilfe einer SPS-Steuerung konnten in diesem Jahr bereits die Lampen für die Ausrückeordnung umgestellt werden. Das System hat sich meines Erachtens bestens bewährt. Als nächster Schritt soll nun auch die Tor- und Lichtsteuerung noch umgebaut werden. Ich danke hier vor allem Andreas Spang (der unzählige Stunden im vergangenen Jahr in der Wache verbracht hat) und Martin Meyer, die sich dieser Aufgabe angenommen haben.

Im Bereich der Gasspürtechnik konnten wir uns stark verbessern. Nachdem die Wartung und Überholung der bestehenden Messgeräte nicht mehr wirtschaftlich erschien, wurde mit der Stadt entschieden, auf neue Messgeräte umzustellen. Die Beschaffung erfolgte in Absprache und Zusammenarbeit mit der BMW-Werkfeuerwehr. Die Feuerwehr Dingolfing und die Werkfeuerwehr haben nun die gleichen Messgeräte. Dies hat zudem den Vorteil, dass die Messgeräte selbst kalibriert werden können und dazu nicht mehr das Stadtgebiet verlassen müssen. In den neuen intelligenten Hybridgeräten, sind sechs unterschiedliche Sensoren in einem Gerät vereinigt. Intuitive Menüführung und Farbanzeige machen die Bedienung einfach und komfortabel.

Auch wurden die Prüfröhrchen umgestellt. Diese stellen eine einfache, schnelle und ökonomische Messmethode für eine Vielzahl von Gasen dar. Sie werden zur schnellen Vor-Ort Analytik und zur Arbeitsplatzüberwachung eingesetzt. Mit der Umstellung auf einen neuen Anbieter konnten hier enorm Kosten eingespart werden.

Zusätzlich zu diesen großen Beschaffungen konnten wir Kleinteile, wie z.B. neue Westen für die Gruppenführer, Ausrüstung für das Fangen von Kleintieren, neue Umlenkrollen für den Rüstwagen, Schlauchbrücken für das TLF 24/50, Rohrkrümmer für die Tauchpumpen oder auch Einreißhaken mit Nupla Stiel (leichter Glasfaserstiel) beschaffen.

Lassen Sie mich noch kurz auf die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses eingehen. Durch die Komponente Wechsellader mit den verschiedenen Abrollbehältern wird eine Erweiterung des Gerätehauses notwendig. Dies ist auch durch die längeren Fahrgestelle bei den Kleinfahrzeugen bedingt. Konnten in der Vergangenheit zwei Kleinfahrzeuge hintereinander gestellt werden, ist dies mit den neuen Fahrgestellen nun nicht mehr möglich. Auch entfallen unsere Anhänger (bis dato auch hinter Fahrzeugen gestellt) und werden in einen Abrollbehälter umgeladen, der nicht mehr hinter den Fahrzeugen stehen kann, sondern eine eigene Gasse benötigt. Ferner steht unser neues Fahrzeug – der Wechsellader – momentan als „Notlösung“ in der Waschhalle.

Die Planungen bzw. ersten Arbeiten sollten daher möglichst zügig beginnen. Doch überstürztes Handeln und eine „Notlösung“ bringen uns hier nicht weiter. Die Feuerwehr hätte hierzu eine Lösung ins Auge gefasst, die weiter verfolgt werden sollte, auch wenn sie zum jetzigen Zeitpunkt unser Platzproblem nicht unmittelbar löst, aber gute Zukunftsperspektiven gestattet.

Ich darf hier der Stadt und dem Stadtrat nochmals danken, dass wir all diese Beschaffungsmaßnahmen durchführen konnten und darf zugleich versichern, dass wir weiterhin umsichtig bei den Beschaffungen planen werden. Ich möchte aber auch gezielt darauf hinwirken, den geplanten Ausbau wohlwollend zu betrachten, gerade in Zeiten enger werdender Finanzmittel.

Ich möchte mich – auch im Namen der Stadtkommandanten – bei der Stadt Dingolfing für die Übernahme der Kosten für die Fahrerlaubnis der Klasse CE bedanken. Durch Übernahme der Kosten finden sich auch weiterhin Freiwillige, die bereit sind eine Führerscheinprüfung zu machen und damit sicherstellen, dass unsere Fahrzeuge auch zukünftig bewegt werden können.

## **10. Leistungsnachweis**

Im letzten Jahr legten Anfang Juli drei Gruppen das Leistungsabzeichen Brandbekämpfung nach FwDV 3 ab.

Mitte Oktober wurden bei der Leistungsprüfung folgenden Stufen erworben:

- Stufe 1: 5 Mann
- Stufe 2: 1 Mann
- Stufe 3: 1 Mann
- Stufe 4: 10 Mann
- Stufe 5: 1 Mann
- Stufe 6: 6 Mann

8 Mitglieder der Jugendgruppe legten 2009 die Jugendleistungsprüfung in Gottfrieding ab.

Ihre Einsatzfähigkeit unter Atemschutz bewiesen 37 Mann beim Durchgang in der Atemschutzübungsanlage des Landkreises. 2 Mann gingen durch die Brandsimulationsanlage in Osterhofen und 1 Mann durch den Brandübungscontainer in Simbach.

Weiter konnten folgende Ausbildungen erfolgreich und mit Zeugnissen abgeschlossen werden:

- 2 Mann Truppmann
- 6 Mann Trupfführer
- 1 Mann Atemschutzgeräteträger

An den Feuerweherschulen wurden folgende Lehrgänge besucht:

- 4 Mann Technische Hilfeleistung LF16/RW
- 1 Mann Drehleitermaschinist
- 1 Mann Gerätewart
- 1 Mann Atemschutzgerätewart und Aufbaulehrgang Atemschutzgerätewart
- 1 Mann ABC-Einsatz Teil 1 und 2
- 1 Mann Ausbilder in der Feuerwehr

Als Standortschulung wurde die Ausbildung zum Ladekranführer durchgeführt, an der sich 8 Mann beteiligten. Zudem wurden 4 neue Leute im Zuge einer Wiederholungsschulung für bereits eingewiesene Kräfte im Bahnerden ausgebildet.

Ein Mann beteiligte sich an der Safety Tour 2009 im Osterhofener Rettungszentrum. Dort wurden neue Aspekte der Personenrettung aus verunfallten Pkw vorgestellt.

## 11. Mitgliederstand

Die Feuerwehr Dingolfing zählt zum 01.01.2010 92 aktive Mitglieder. Dies sind 76 Feuerwehrdienstleistende mit zwei Frauen im aktiven Dienst und 16 Feuerwehranwärtern in der Jugendgruppe.

Von den 76 Feuerwehrdienstleistenden sind:

56 Mann Atemschutzgeräteträger

28 Maschinisten mit Führerscheinklasse 2 bzw. CE

2 Mann haben sich zum Dienst im Katastrophenschutz verpflichtet

3 Mann leisten ihren Dienst auch noch in anderen Feuerwehren

Im Zeitraum 2009 kamen eigentlich 9 neue Mitglieder zu uns. Leider kann ich heute nur sieben offiziell in die Wehr aufnehmen. Wir hatten nämlich im abgelaufenen Jahr auch zwei „Gastarbeiter“ bei uns in der Wehr, die sich nicht nur schnellstens integriert haben, sondern die Wehr auch sofort mehr als engagiert unterstützt haben. Dies waren Christoph Klewin und Marco Henke. Beide waren während eines Betriebspraktikums bei der BMW bei uns und schieden – sehr zu unserem Bedauern – Anfang September wieder aus.

Jedoch darf ich die anderen Kameraden gemäß Satzung mittels Handschlag als neu aufzunehmenden Mitglieder offiziell verpflichten und händige ihnen dazu auch eine Satzung aus. Ich darf diese Mitglieder nun nach vorne bitten.

Die aktive Mannschaft verstärken Thomas Beck, Florian Wagner, Peter Seifert und Michael Halmel. Sehr erfreulich ist, dass wir in der Jugendgruppe wieder drei Neuzugänge haben. Dies ist vor allem der guten Jugendarbeit unseres Jugendwarts Gregor Piechozcek zu verdanken. Ihm gilt meine Anerkennung und großes Lob für seine geleistete Arbeit. In die Jugendgruppe traten 2009 ein: Florian Diermeyer, Christian Swietek und Rene Hans.

Zwar ergänzen neue Mitglieder die Mannschaft der Feuerwehr Dingolfing, aber einige Kameraden haben die Wehr auch verlassen. Das Mitglied Thomas Käser verließ wegen Umzugs die Wehr. Thomas Braun, Christoph Weber, Kevin Köhler und Matthias Jobst verließen auf eigenen Wunsch die Wehr. Die Mitglieder Thomas Kuglmeier, Siegfried Schwarzkopf und Thomas Wolf werden nicht mehr als aktiv geführt.

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich mich – wie jedes Jahr – bedanken, insbesondere bei Herrn 1. Bürgermeister Josef Pellkofer für sein persönliches Engagement und die besondere Wertschätzung der Feuerwehren. Bedanken möchte ich mich auch bei den Mitgliedern des Stadtrates für Ihre wohlwollende Unterstützung der Wehr Dingolfing. Einen besonderen Dank den Sachgebietsleitern der Stadtverwaltung, allen voran dem Stadtkämmerer Jürgen Kaiser, durch dessen Unterstützung die verschiedensten Dinge umgesetzt werden konnten, sowie Geschäftsleitenden Beamten Hans Schmid und Stadtbaumeister Horst Ammer. Auch einen Dank an Herrn Wojatzki als zuständigen Katastrophenschutzbearbeiter und bei Herrn Petschko als Leiter des Ordnungsamtes bei der Stadt Dingolfing.

Bedanken für die gute Zusammenarbeit darf ich mich bei den Feuerwehrführungskräften des Landkreises, insbesondere beim ehemaligen KBR Alfons Weinzierl. Die Jahre der Zusammenarbeit waren nicht nur geprägt durch eine gute und auch fruchtbare Zusammenarbeit, sondern vielmehr durch eine persönliche Freundschaft und einer Verbundenheit zur Wehr Dingolfing. Im Rückblick darf ich mit Fug und Recht behaupten, dass es eine mehr als gedeihliche Zusammenarbeit war. Die Wünsche unserer Wehr, gerade bei Beschaffungen, konnten mit Hilfe unseres KBR's meistens auch gegenüber der Regierung verwirklicht werden. Dies nicht zuletzt, da unser Alfons ein Auge für Innovationen hat, was sich mit seiner Arbeit auch tagtäglich beweist. Ich wünsche ihm nun ein bisschen mehr Ruhe und Zeit für seine Familie. Seinem Nachfolger im Amt – Herrn KBR Josef Kramhöller – wünsche ich aber das gleiche glückliche Händchen im Umgang mit unseren Feuerwehren. Ich freue mich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit ihm!

Danken möchte ich aber auch KBI Hans Meier und den Kreisbrandmeistern Reiner Gillig, Alfons Hallschmid und Hans Kulzer.

Zu Danken habe ich dem Landkreis, vertreten durch Herrn Landrat Heinrich Trapp. Seinen Mitarbeitern des Sachgebiets Katastrophenschutz im Landratsamt Herrn Knöckl, Herrn Wimmer, Herrn Biegerl und Frau Fischer gilt ebenso mein Dank.

Bedanken darf ich mich bei den anderen Kommandanten des Stadtbereichs, sowie dem Leiter der BMW-Werkfeuerwehr Herrn Peter Fischer für die freundschaftliche Zusammenarbeit.

Ich sage den Kollegen der Integrierten Leitstelle Dank und Anerkennung für die nicht gerade leichte Arbeit. Insbesondere der Start verlief weder für das Personal der Leitstelle noch für uns Feuerwehren ideal. Ich denke, inzwischen sind die Anfangsschwierigkeiten allerdings überwunden und wir haben ein leistungsfähiges System zum Wohle aller, die Hilfe brauchen.

Bei den Mitgliedern des BRK und ich den Beamten der Polizeiinspektion Dingolfing, stellvertretend dem Leiter der PI Herrn Polizei-Hauptkommissar Reinhard Leuschner möchte ich mich besonders bedanken für ihre Präsenz und der Sicherung unserer Kameraden an den Einsatzstellen der Feuerwehr, sowie dem guten und kollegialen Zusammenwirken an den gemeinsamen Einsatzstellen.

Auch bei den Medien möchte ich mich bedanken für die objektive und faire Berichterstattung bei den Einsätzen und das Interesse an der Arbeit der Feuerwehr, sowie ihr offenes Ohr für unsere Belange.

Mein persönlicher Dank gilt aber wieder ausdrücklich allen Aktiven, für die Unterstützung und für die geleisteten Stunden im Jahr 2009. Wie dem Bericht zu entnehmen war, galt es im abgelaufenen Rekordeinsatzjahr wieder Einiges zu bewältigen. Viele fleißige Hände arbeiten oft auch im Verborgenen. Stellvertretend möchte ich mich hier bei Mario Müller für die Berichtserfassung im ELDIS-System bedanken. Er steht stellvertretend für viele andere, die sich in ihrer Freizeit und außerhalb des Einsatz- und Übungsdienstes weit über das normale Maß hinaus in unserer Wehr engagieren. Hier nochmals ein großes Dankeschön an all diese Kameraden. Ich will aber auch in diesem Zuge die Jugendgruppe erwähnen, die immer da ist, wenn Arbeit im Verein anfällt.

Meinen Dienstgraden und Ausbildern sage ich Dank und Anerkennung, dass sie die aufgestellten Übungspläne umgesetzt haben und den hohen Ausbildungsstand der Feuerwehr Dingolfing weiterhin aufrecht erhalten, den man im Landkreis gewohnt ist.

Dank sage ich auch den Gerätewarten. Hans Stieberger war lange Jahre eine Institution im Landkreis im Bereich des Atemschutzes. Er durfte nun in die Freizeitphase seiner Altersteilzeit gehen. Ich möchte mich bei ihm persönlich nochmals für die langjährige Zusammenarbeit bedanken und ihm für seine Zukunft vor allem Gesundheit wünschen. Bedanken darf ich mich auch bei Anton Scharf und Josef Stinglwagner. Abschließend sage ich auch Dank meinen Stellvertreter Stefan Fischer, sowie dem Vorstand mit Vereinsvorsitzenden Hermann Käser, die mich im vergangenen Jahr nach Kräften unterstützt haben.

Ich danke für Eure Aufmerksamkeit

A. Schmidkofer  
1. Kommandant